

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Band: 30 (1932)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Geometerverein : Zentralvorstand : Auszug aus
dem Protokoll der Sitzung vom 25. Oktober 1932 in Bern

Autor: Schmassmann, H.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Geometerverein.

Zentralvorstand.

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung vom 25. Oktober 1932 in Bern.

Anwesend sind sämtliche Mitglieder des Zentralvorstandes und Redaktor Bäschlin, ferner die Herren E. Schärer und R. Werffeli.

Mutationen. Als neue Mitglieder sind in den Schweiz. Geometerverein aufgenommen worden: E. Bachmann, Basel; A. Barraud, Lausanne, E. Baudet, Cossonay; A. Campler, Yverdon; R. Cavin, Moudon; E. Dobler, Bühler (App. A.-Rh.); P. Guibert, Rümlang; J. Homberger, Massagno; P. Jomini, Orbe; R. Luder, Bioggio; E. Meyer, Laufenburg; J. Reinmann, Zürich; A. Ribordy, St-Maurice; L. Rochaix, Nyon; R. Rupp, Zollikon; H. Solca, Chur; O. Straub, Zürich; H. Textor, Winterthur. Den Austritt hat erklärt: Stauber Karl, Liestal.

Hilfskräftefrage. Präsident Bertschmann orientiert über den Entscheid des Schweiz. Bundesrates auf die Eingabe des Verbandes Schweiz. Vermessungstechniker. (Siehe „Zeitschrift“ vom 11. Oktober 1932, Seiten 220—227.)

An die unterm 26. Oktober in Bern stattfindende Konferenz der eidg. und kant. Vermessungsaufsichtsbeamten werden die Herren Nicod, Früh und Schärer abgeordnet.

Einer Einladung Folge gebend, werden an die neu zu bildende Kartenkommission, welche über eine Neuausgabe unserer Landeskarten zu beraten hat, als Delegierte die Herren Bertschmann, Leupin und Mermoud in Aussicht genommen.

Liestal, den 1. November 1932.

H. Schmaßmann.

Vortragkurs über Gemeindeingenieur-Aufgaben.

Die Sektion Zürich-Schaffhausen des Schweiz. Geometervereins veranstaltete am 14. und 15. Oktober an der Eidg. Techn. Hochschule einen Vortragkurs über Gemeindeingenieur-Aufgaben. Sie hat damit erneut bewiesen, wie sehr sie stets bestrebt ist, an der Weiterbildung der Schweiz. Geometerschaft zu arbeiten. In richtiger Erkenntnis der großen Bedeutung, welche die Gemeindeingenieur-Aufgaben für den Geometer gewonnen haben, wurde der Veranstaltung reges Interesse entgegengebracht. Es war dies wohl kaum anders zu erwarten, denn der Kursleitung, Herrn Stadtgeometer Bertschmann, gelang es für die vier Vorträge Referenten zu gewinnen, die Gewähr boten für eine in praktischer wie in theoretischer Hinsicht gründliche Behandlung der Themen.

Nach einem kurzen Begrüßungsworte an die zahlreiche Zuhörerschaft, worin Herr Stadtgeometer Bertschmann besonders die Herren Prof. Dr. Plancherel, Rektor der E. T. H., und Prof. Dr. h. c. Bäschlin, Redaktor unserer Zeitschrift, willkommen hieß, erteilte die Kursleitung dem ersten Referenten, Herrn Ing. A. Schläpfer, Basel, das Wort zu seinem Vortrage über „Hausentwässerung und Kanalisation“. Da sich vielleicht später in der „Geometerzeitung“ Gelegenheit bietet, noch näher auf den Inhalt der Vorträge einzutreten, will ich im folgenden nur versuchen, die reichhaltigen Ausführungen kurz in Erinnerung zu rufen.

Herr Schläpfer verband seine Darlegungen vorwiegend mit der großzügigen Lösung des Ruhrverbandes, welcher für ein dichtbevölkertes Industriegebiet mustergültige Kläranlagen geschaffen hatte. Bei den verschiedenen Methoden, die heute zur Klärung dienen, ist aus hygienischen Gründen stets eine möglichst frische Abführung der Fäkalien und Schmutzstoffe anzustreben. Anlagen, die mittelst Absetzen in Gruben eine landwirtschaftliche Verwertung der Abfallstoffe zum Ziel